

Rückblick:

Frederic Vester heute – Sensitivitätsmodell, Anwendungspraxis und systemische Perspektiven im Dialog

Event	Frederic Vester heute – Sensitivitätsmodell, Anwendungspraxis und systemische Perspektiven im Dialog
Format	Online-Event mit Keynote, moderierter Diskussion und Impulsvorträgen, 32 Teilnehmende aus Wissenschaft und Praxis
Datum	20. März 2026

Das Online-Event „Frederic Vester heute“ knüpfte an die Diskussionen des ersten Events im Jubiläumsjahr an und richtete den Fokus gezielt auf die **Anwendungspraxis und methodische Einordnung des Sensitivitätsmodells**.

Mit **32 Teilnehmenden** aus Wissenschaft und Praxis bestätigte sich das anhaltende Interesse an systemischen Ansätzen zur Bewältigung komplexer Problemstellungen.

Kontext & Ziel

Ziel der Veranstaltung war es,

- das Sensitivitätsmodell in seiner praktischen Anwendung zu beleuchten,
- seine Rolle in aktuellen Transformationskontexten zu diskutieren und
- Perspektiven für seine Weiterentwicklung im Zusammenspiel mit anderen systemischen Methoden zu eröffnen.

Das Format folgte bewusst einer Kombination aus **Keynote, moderierter Diskussion und Impulsen**, um sowohl Erfahrungswissen als auch methodische Reflexion zusammenzuführen.

Zentrale Diskussionslinien

1. Anwendungspraxis des Sensitivitätsmodells

- **Gabriele Harrer-Puchner** zeigte in ihrer Keynote anhand ihrer langjährigen Projekterfahrung die Einsatzmöglichkeiten des Modells in unterschiedlichen Kontexten (u.a. Nachhaltigkeit, Umwelt, Organisationen).
- Das Modell wurde dabei insbesondere als **Strukturierungs- und Kommunikationsinstrument** hervorgehoben.
- Ein zentraler Mehrwert liegt in der Fähigkeit, komplexe Wirkungszusammenhänge sichtbar und diskutierbar zu machen.

2. Das Sensitivitätsmodell als Erkenntnisinstrument

- In der Diskussion wurde betont, dass das Modell weniger als „exakte Analyse“ denn als **heuristisches Instrument zur Problemstrukturierung** zu verstehen ist.
- Die Qualität der Ergebnisse hängt stark von der Auswahl und Interpretation der Variablen sowie vom Kontextwissen der Beteiligten ab.
- Damit verschiebt sich der Fokus von „richtigen Ergebnissen“ hin zu **reflektierten Lern- und Verständigungsprozessen**.

3. Verhältnis zu komplementären Methoden

- Die Beiträge von **Thomas Göllinger**, **Falko Wilms** und **Andreas Größler** machten deutlich, dass sich Vesters Ansatz und weitere **Methoden zur ganzheitlichen systemischen Analyse** (wie bspw. System Dynamics) nicht ausschließen, sondern ergänzen können.
- Während das Sensitivitätsmodell eher qualitativ und partizipativ angelegt ist, ermöglichen simulationsbasierte Ansätze eine **quantitative Vertiefung und Hypothesenprüfung**.
- Diskutiert wurde insbesondere die Möglichkeit einer **methodischen Kombination**:
 - qualitative Strukturierung (Vester)
 - quantitative Modellierung und Simulation (System Dynamics)

4. Methodische Weiterentwicklung und Kritik

- Thematisiert wurden u. a.:
 - die Rolle der Einflussmatrix,
 - die empirische Fundierung von Beziehungen,
 - sowie die Frage nach methodischer Transparenz und Reproduzierbarkeit.
- Es zeigte sich ein Spannungsfeld zwischen **Anschaulichkeit und Formalisierung**:
 - zu viel Formalisierung kann Verständlichkeit reduzieren,
 - zu wenig Formalisierung kann analytische Tiefe begrenzen.
- Daraus ergibt sich ein Bedarf nach **balancierten, kontextabhängigen Weiterentwicklungen**.

5. Vesters Erbe in heutigen Transformationskontexten

- Vesters Denken wurde als weiterhin hoch relevant eingeschätzt – insbesondere für:
 - Nachhaltigkeitstransformation
 - Entscheidungsprozesse unter Unsicherheit
 - interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Hervorgehoben wurde seine Stärke, **systemisches Denken anschlussfähig und kommunizierbar** zu machen.

Resümee

Die Diskussion verdeutlichte, dass das Sensitivitätsmodell heute vor allem als **offenes methodisches Framework** verstanden werden sollte, das seine Stärke in der Verbindung von **Analyse, Kommunikation und kollektiver Reflexion** entfaltet.

Sein zukünftiges Potenzial liegt weniger in der isolierten Anwendung, sondern in der **Integration mit anderen systemischen und simulationsbasierten Ansätzen**.

Ausblick

Die Veranstaltung markiert einen weiteren Schritt in der Auseinandersetzung der GWS mit systemischem Denken im 21. Jahrhundert.

Ein nächster Höhepunkt ist bereits geplant:

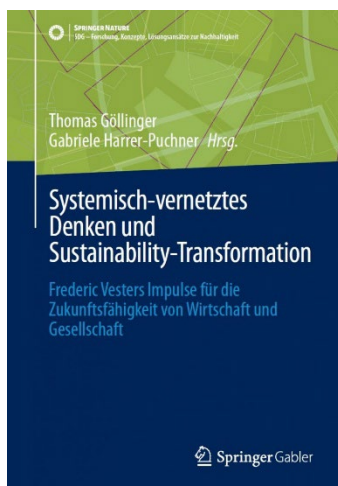
👉 **Symposium am 24. September 2026 an der Universität Stuttgart**

anlässlich des 100. Geburtstages von **Stafford Beer**, einem der zentralen Denker der Management-Kybernetik.

Weitere Informationen folgen auf der [Website der GWS e.V.](#) und auf [LinkedIn](#).

Weiterführende Literatur:

Jubiläumsband zum 100. Geburtstag von Frederic Vester



Der Band würdigt Frederic Vesters Werk und Wirkung zum 100. Geburtstag.

In 17 Beiträgen von Kolleg:innen, Mitstreitern und Forschenden werden zentrale Konzepte seines Systemdenkens und ihre Bedeutung für heutige Nachhaltigkeits- und Transformationsprozesse beleuchtet.

Themen sind u. a. das Sensitivitätsmodell, vernetztes Denken sowie Anwendungen in Energie-, Mobilitäts- und Umweltfragen.

Das Buch bietet Einblicke in die Aktualität und Weiterentwicklung von Vesters Biokybernetik für Wissenschaft und Praxis. Göllinger, T., & Harrer-Puchner, G. (Eds.). (2025). *Systemisch-vernetztes Denken und Sustainability-Transformation*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-48645-7>

Hinweis zur Entstehung dieses Protokolls

Dieses Protokoll wurde auf Basis einer automatisierten Transkription der Online-Veranstaltung und einer anschließenden thematischen Strukturierung durch ein Sprachmodell erstellt. Ziel war es, die zentralen Inhalte und Diskussionsthemen für eine breitere Nachnutzung zugänglich zu machen. Die Durchsicht durch Beteiligte bestätigte eine im Wesentlichen korrekte und sachgerechte Wiedergabe des Gesprächsverlaufs. Es handelt sich dennoch nicht um ein autorisiertes Wortprotokoll, sondern um eine strukturierte Zusammenfassung, die den Charakter des offenen Gesprächsformats berücksichtigt.

Für weitere Informationen zu Inhalt, Referenten oder Folgeveranstaltungen besuchen Sie synergylab.space oder wenden Sie sich gerne an die **Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialkybernetik e.V.** unter office@gws-kybernetik.org.